



### Gidio Hosestoss

Am Aschermittwoch findet in Herisau alljährlich die schaurig-schöne Abschiedszeremonie für den wohl bekanntesten Herisauer Mitbürger statt. Der ehrenwerte Gidio Hosestoss wird zu Grabe getragen und wie schon vor über 150 Jahren ist er auch im aktuellen Jahr an einem geklauten Leckerli (Kleiner Lebkuchen ohne Füllung) erstickt. Der Trauerumzug, welcher durch den Herisauer Dorfkern führt, wird von seiner armen Witwe, Eulalia Fadehäx, und anderen Verwandten auf Umzugswagen angeführt.



Mit dabei ist immer auch der «Gidiopfarren», ein Oberstufenschüler, welcher das vergangene Jahr pointiert und mit scharfer Zunge in die Trauerrede für Gidio mit einschliesst. Anschliessend an die Trauerfeier gibt es für alle Kinder Leckerli, Berliner und Öhrli. Der arme Gidio wird dann am Funkensonntag auf dem Scheiterhaufen kremiert und quasi als Opfer für einen baldigen Frühlingsbeginn dargebracht.



Das Amt des Gidiopfarren wird immer vom jeweils aktuellen Pfarrer an einen nächsten übergeben. Kaum ein Einwohner weiss bis zum Aschermittwoch, wer dieses Jahr den Pfarrer stellt und so wird schon im vornherein viel gemunkelt und vermutet.



Der Ursprung des Gidio wird im angrenzenden Gossau vermutet. Beobachteten doch dort vor vielen Jahren ein paar Herisauer Schulbuben, wie komisch gekleidete Männer einem Trauerwagen mit einer Strohuppe folgten. Dies veranlasste sie, dieses ebenfalls zu probieren und in die Fasnachtszeit einzubauen. Der Name «Gidio» stammt aus jener Zeit, als es bei den Kindern auf der Strasse noch hiess: «Du bist doch ein Gidio!» Heute wird der Sinn dieser Aussage meist viel deutlicher ausgedrückt und soll deshalb hier nicht aufgeführt werden.



Den Gidio-Umzug kennt nur auch Waldstatt, welches diesen Brauch ziemlich sicher von Herisau übernommen hat.

### Gidiokommission (Läckerlikommission)

Hanspeter Alder

Tel. P: 071 351 18 74, G: 071 353 00 20

e-mail: [hp@aldermaler.ch](mailto:hp@aldermaler.ch)

### Fotoalben

[Gidio Umzug 2011](#)

[Bilder Fasnacht](#)

